

Relationes

Schriftenreihe des Vorhabens

„Wissenschaftsbeziehungen im 19. Jahrhundert zwischen Deutschland
und Russland auf den Gebieten Chemie, Pharmazie und Medizin“

bei der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Herausgegeben von Ortrun Riha

Band 14

Marta Fischer

Akteure und Agentien

Biobibliographisches Lexikon
der Pharmakologen zwischen Deutschland
und Russland im 19. Jahrhundert

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Vorhaben „Wissenschaftsbeziehungen im 19. Jahrhundert zwischen Deutschland und Russland auf den Gebieten Chemie, Pharmazie und Medizin“ ist ein Forschungsvorhaben der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig und wird im Rahmen des Akademienprogramms von der Bundesrepublik Deutschland und dem Freistaat Sachsen gefördert. Das Akademienprogramm wird koordiniert von der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften.

Bildnachweis (vorderer Umschlag):

Abb. links: Rudolf Buchheim (1820-1879). Quelle: Gemeinsames Bildarchiv von Universitätsbibliothek und Universitätsarchiv Gießen, Sign. HRA0111c, mit freundlicher Genehmigung zur Veröffentlichung.

Abb. rechts: Nikolaj Pavlovič Kravkov (1865-1924). Aus: http://www.profi-forex.org/system/user_files/Images/wiki/8mart4.jpg (9.12.2013).

Hinweis: Die Wiedergabe der im Text verwendeten Abbildungen erfolgt mit der Angabe der Quelle, der Abdruckgenehmigung bzw. der entsprechenden URL-Adresse der teilweise gemeinfreien Reproduktionen aus dem Internet (mit Datum).

Copyright Shaker Verlag 2014

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-2604-7

ISSN 1867-3198

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Marta Fischer
Akteure und Agentien
Biobibliographisches Lexikon der Pharmakologen zwischen Deutschland und
Russland im 19. Jahrhundert

Das vorliegende Lexikon der Schriftenreihe *Relationes* enthält Biobibliographien der Pharmakologen, die im 19. und frühen 20. Jahrhundert die Wissenschaftsbeziehungen zwischen dem deutschen Sprachraum und dem Russischen Reich in dieser neu entstehenden Disziplin repräsentieren. Der Band knüpft an die institutionengeschichtliche und bibliographische Darstellung der Pharmakologie in *Relationes 8* an, wobei jedoch der hier vorgestellte Personenkreis mehr als doppelt so groß ist.

Das Fach „Arzneimittellehre“ war in seinen Anfängen von der Pharmazie einerseits sowie von Physiologie und Biochemie andererseits noch nicht scharf abgegrenzt; zudem verlief im Vergleich mit Russland die Spezialisierung im deutschen Sprachraum erheblich langsamer. An den vielen Querverweisen sind die zahlreichen Verknüpfungen zwischen den benachbarten Fächern und damit auch zwischen den bereits vorliegenden Lexikon-Bänden erkennbar: Nach Physiologie (*Relationes 9*) und Physiologischer Chemie (*Relationes 12*) sind jetzt die bilateralen Bezüge in einer dritten experimentellen Richtung der neuen medizinischen Grundlagenforschung im 19. Jahrhundert dokumentiert.

Die Biobibliographien, die nach einem in *Relationes 1* und *6* vorgestellten Schema aufgebaut sind, enthalten Angaben zur Genealogie, Ausbildung, Karriere, Arbeitsweise sowie zu den wichtigen Publikationen der enthaltenen Personen.

Von den wichtigsten Akteuren der gegenseitigen Beziehungen in der Pharmakologie sind u.a. vertreten: als (Mit)Begründer der modernen Experimentellen Pharmakologie Rudolf BUCHHEIM (1820-1879) und Oswald SCHMIEDEBERG (1838-1921), als Gründer der Pharmakologen-Schulen in Russland z.B. Ivan Michajlovič DOGEL' (1830-1916) in Kazan' und Stanislav Iosifovič ČIRVINSKIJ (1849-1923) in Moskau, als Autor der ersten „Anleitung der allgemeinen Pharmakologie“ in Russland Aleksandr Aleksandrovič IOVSKIJ (1796-1857) und als der „Vater der (russischen und) sowjetischen Pharmakologie“ Nikolaj Pavlovič KRAVKOV (1865-1924). Der Eintrag zu dem berühmten Physiologen Ivan Petrovič PAVLOV (1849-1936) ist im vorliegenden Band speziell auf seine pharmakologischen Arbeiten zugeschnitten.

Auf der anderen Seite sind hier auch Personen erfasst, die nicht im engeren Sinn Spezialisten auf dem pharmakologischen Gebiet waren, sondern als akademische Lehrer und durch persönliche Kontakte oder durch Anregung interdisziplinärer Untersuchungen eine fördernde Rolle gespielt haben. Von den „deutschen“ Lehrern sind in Kurzform z.B. erfasst: die Pharmakologen Rudolf GOTTLIEB (1864-1924), Carl JACOB (1857-1944) und Max JAFFÉ (1841-1911), die Physiologen Julius BERNSTEIN (1839-1917), Alexander ROLLETT (1834-1903) und Carl von VOIT (1831-1908), die Biochemiker Johann HORBACZEWSKI (1854-1942) und Carl Hugo HUPPERT (1832-1904), die Pathologen Carl von LIEBERMEISTER (1833-1901) und Friedrich Daniel von RECKLINGHAUSEN (1833-1910).

Um die Daten schnell verfügbar und allgemein zugänglich zu machen und auch zu aktualisieren, werden die Biobibliographien der gedruckten Lexika nach und nach in die Online-Personendatenbank des Projekts eingestellt und unter der Adresse <http://drw.saw-leipzig.de/personendatenbank.html> abrufbar sein.